

März/April 2022

emmenmail



Hinauf in unbekannte Sphären

Der Themenspielplatz Emmen hat ein neues Projekt am Start

Sprungbrett für deine Quartieridee

Der «Quartiereffekt» sucht kreative Köpfe mit prickelnden Projektideen

Jungbrunnen für ein altgedientes Wasserwerk

Imposante Einblicke ins Reservoir ins Schluchen alt

Von der Badanlage zum Begegnungsort

Weiterentwicklung Badi Mooshüsli: Deine Ideen sind gefragt



Wieso, weshalb, warum: Das kleine Einmaleins der Ortsplanungsrevision Emmen

Langsam in die Jahre gekommen – die Rede ist von der Bau- und Zonenordnung, dem Bau- und Zonenreglement sowie dem Zonenplan der Gemeinde Emmen. Mit fast zwanzig Jahren auf dem Buckel wird die Ortsplanung momentan revidiert. Bald ist die Revision so weit, dass sie der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt wird. Vorher aber nehmen wir das Vorhaben etwas genauer unter die Lupe.

«Es ist ein wahnsinnig spannender Prozess, bei dem man mit vielen Leuten in Kontakt kommt.» Die Begeisterung, die Christine Bopp für die laufende Ortsplanungsrevision mitbringt, ist unverkennbar. Seit 2017 hat die Bereichsleiterin Planung bei der Gemeinde Emmen die Projektleitung des umfassenden Revisionsprozesses inne – ein Prozess, dessen komplexe Thematik viele unterschiedliche Interessen und Herausforderungen in sich vereint. «Genau darin liegt der Reiz, denn wir möchten für die ganze Gemeinde eine stimmige Bau- und Zonenordnung schaffen», begründet Bopp.

Zentrales bauliches Grundgerüst

Von diesen stimmigen rechtlichen Grundlagen sind sämtliche baulichen Vorhaben innerhalb der Gemeinde betroffen. In der Ortsplanung wird festgelegt, wo was gebaut werden kann und welche Entwicklungen möglich werden. Mit der laufenden Revision wird das bestehende Grundgerüst überprüft und es findet eine tiefgreifende Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen statt.

Denn nicht nur in Emmen hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Auf nationaler Ebene wurde 2013 im Rahmen des Raumplanungsgesetzes zugunsten einer kompakteren Siedlungsentwicklung gestimmt. Und auch das kantonale Planungs- und Baugesetz hat Änderungen erfahren. Es sind also übergeordnete gesetzliche Veränderungen



«Nicht nur interne Fachstellen sind involviert, auch ein externes Planungsbüro mit Verkehrsplanern und Landschaftsarchitekten ist im Zuge der Ortsplanungsrevision mit im Boot.» Christine Bopp (links), Bereichsleiterin Planung bei der Gemeinde Emmen, hier im Gespräch mit Teamkollegin Svenja Bütschi. (Bilder: sst)

und der Lauf der Jahre, die Emmen zur Ortsplanungsrevision veranlassen.

Die gesetzlichen Regelungen machen Vorgaben dazu, welche Anforderungen etwa eine Umgebungsgestaltung oder ein Gebäude erfüllen muss. Im Fokus stehen die Gestaltung der Umgebungsqualitäten und der öffentlichen Räume, «beispielsweise mittels Vorgaben für die Strassenräume»,

erklärt Christine Bopp und exemplifiziert: «Die Mindesthöhe von Erdgeschoss oder die Orientierung der Eingänge auf die Strasse sind Möglichkeiten für Regelungen, die wir an geeigneter Stelle einsetzen.»

Aufruf zur Mitwirkung

2014 wurde das neue Siedlungsleitbild erstellt, anschliessend das städtebauliche Gesamtkonzept erarbeitet. Momentan sind das neue Bau- und Zonenreglement, der Zonenplan, der Verkehrsrichtplan und das Parkplatzreglement in der Entwurfsphase. Im April 2022 ist vorgesehen, dass der Gemeinderat die Unterlagen zur kantonalen Vorprüfung und zur Mitwirkung verabschiedet.

Als essenzielle Informationsquelle innerhalb der Revision nennt Bopp die Hinweise aus der Bevölkerung: «Im bisherigen Prozess haben wir laufend darauf hingewiesen, dass Anträge, Fragen und Hinweise jederzeit eingereicht werden können.» Die wichtigste und wirksamste Möglichkeit zur inhaltlichen Einflussnahme ist indes die offizielle öffentliche Mitwirkung ab Mai 2022. «Hierbei werden die Dokumente der neuen Ortsplanung veröffentlicht und jede und jeder ist aufgerufen, sich dazu zu äussern», betont die Projektleiterin. Gleichzeitig sind in den Emmer Quartieren Rundgänge und Sprechstunden in Planung.

Christine Bopp ist es ein Anliegen, dass Emmen den Charakter behält, während sich die Gemeinde qualitativ weiterentwickelt. Das Ziel der Ortsplanungsrevision liege vor allem darin, die gesetzlichen Vorgaben so zu gestalten, dass eine hohe Qualität entsteht – in den Aussenräumen, den Gebäudevolumen, der Ausstattung der einzelnen Wohnungen, den Mobilitätsbedürfnissen oder in den Voraussetzungen für eine effizientere Nutzung der Arbeitszonen. «Schön wäre, wenn die Bevölkerung an den künftigen Bauprojekten merkt, dass die Ortsplanungsrevision zu einer Aufwertung führt», konstatiert Bopp.

Autorin: Sina Staubli



Christine Bopp: «Wichtig ist, dass wir Gesetzesgrundlagen haben, die funktionieren.»

Qualität Emmen

Aktuelle Infos zur Ortsplanungsrevision, das Zeitfenster für die Mitwirkung sowie die genauen Daten für die Quartierrundgänge und Infoveranstaltungen finden sich unter qualitaet-emmen.ch.